

Wien den 26. Jg. 71.



Luffarpan

Geliebte Maria:

Dein lieber Brief vom 26. Jg. hat  
 mich viel Freude gemacht, indem es mich  
 sehr viel von dir und den Kindern  
 mittheilte. Die Luffarpan ist nun  
 wieder und ich habe die Freitage  
 zu meinen Briefen verwendet. Diese  
 Luffarpan war jedoch besonders schön,  
 weil eine Kaffeebohne eine Menge  
 schöner Dinge dazu spendete. Sie hat  
 selbst keine Kinder, doch war sie zu anderen  
 Leuten gut, so waren wir doch  
 unter mich. Hoffentlich hat mich auch  
 geglaubt und sie habe eine Menge  
 Zeit verbracht. George war so glücklich  
 und spielte mit sich, doch plötzlich kam  
 er ganz roth und sagte mir seinen  
 Tauschmoffel, das er sich gewünscht habe  
 er war überglücklich das folgendes Jahr  
 er in einem Boot besuchte. Gestern war

Leute fortwährend sind, feiert sind wir  
zur Befreiung des Landes und ganz  
betriibt über die Menge Gefangene, die ja  
sind bekommen habe, weil es das sorgfältig  
ist. Kaffee mit gewissermaßen  
und feinsten Gezeilen, in Gebiet der Zone  
H. hat in p. u. Zwei Jahre Lasse & gepfeilten  
das ist junge Mädchen und jauchzen  
wollt, es ist in Inmitten auf leichter  
all für, so man sie können gefitt allen  
gepaltenen kann. Man ist jetzt abble  
wieder sich eine Menge Lasse in der  
nise der Pifala führen, die niemand ab-  
folen und eine Abnehmer Tufen. Und nicht  
meinten zu sei ganz hat sie werden schon  
noch fertig bringen, daß es ein feindlich  
Geist macht.

Vielleicht habt ihr gerade Lustzeit  
wenn die Geilten zu sein kommen  
es ist das bei allen Gelegenheiten  
sonst so seit wir einander zu sein.  
Manne sind nicht gefahren weil die für  
Lustzeitgefange bekommen jetzt und  
dann werden wir das unsere pflichten,  
oder Manne bitten noch zu kaufen.

In einem ökonomischen Museum kann  
man sich begreifen für mehrere Jähr.  
einrichtungen, Tugendensache. Es wird alles  
ausgestellt, was in der Manufaktur fabricirt  
wird, von idem Gessort an bis zu den  
feinsten Sappsteinen. Friedrich hat besondert  
Interesse an all solchen Dingen, er zeigt sich  
sich den Mann das Museum und macht  
das so in der Hülle ohne daß er Besondere  
seiner Werke vorbringt. Gestern wurde  
er, er besuche sehr gerne am Montag  
seiner Lokution, aber die Fremden  
entzifferte er sich lieber allein zu sein.  
So hat eine kleine Kitzung ~~aus~~ entzündet  
gehabt und ist 14 Tage nicht zu  
Ruhe gekommen, das ist Gotteslob alles  
gut verläuft. Man muß sehr vorsichtig  
sein, denn es ist eine der feinsten  
Freundinnen in der Stadt. Ich war  
mit ihnen im Herbst und der Wind  
war dort viel stärker als in der Stadt  
und sie kummelten sich im Schnee.  
Man muß aber Gottkinder nicht  
dasselbe schreiben was Linderger Linder  
gut enthält. Na sehr Mittelalten

ist da schon. Können sie sich gut zurecht  
mit der Schule mitgeben, wenn sie nicht  
gerade. Sehr bekommt sie oft im Leben.  
Ich hat mit der Lesens seine Zuversicht  
mitgegeben. Die Schulzeit soll gar nicht glücken  
das es noch einen Unterricht gefüllt ist  
und hat sie zum Hauptstudium gemacht.  
Ich habe die uns von der Schule  
nicht hat sie nicht. Selbst  
Lehrbuch geben wir selbst.

Schreibt bald, es sind ja nur  
ein ganz kleine Briefe, in der  
eine die Arbeit. Damit sie nur  
wissen ob sie noch bei den Eltern oder  
sonst in dem neuen sein.

Es sind, liebe Schwester möge sie  
Kümmern nicht nur noch die  
glückliche Briefe beifügen,  
sonst wäre es für mich  
Namen und Tugend sind die Größe

von der lieben Großeltern in die liebe  
Tante in. Viel Freund.

Trine von Knecht

Lina.